Das Ende der Raumzentrierung?
Der Handlungszentrierte Ansatz von Werlen und seine Kritik.

(10.01.2005)

Von Margrit Contius, Konstantin Kowalski und Markus Anhenn

1. Wer ist Benno Werlen?

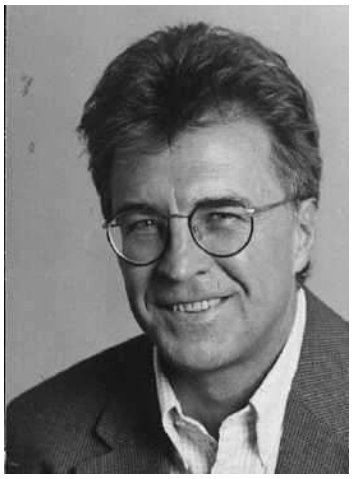

Abb. 1 – Benno Werlen

Prof. Dr. Benno Werlen (*1952), studierte Geographie, Ethnologie, Soziologie und Volkswirtschaft, promovierte an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg und habilitierte sich 1994 im Fach Humangeographie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Seit 1998 hat er den Lehrstuhl für Sozialgeographie an der Friedrich-Schiller-Universität inne (FSU Jena). Forschungsschwerpunkte: Theorie und Methodologie der handlungszentrierten Sozialgeographie, Globalisierungs- und Regionalisierungsprozesse, Stadtentwicklung und Image, Politischer Regionalismus und Nationalismus.
Forschungsaufenthalte führten ihn an die "Faculty of Social and Political Science Cambridge", die "London School of Economics" und die "University of California at Los Angeles".

2. Was ist der Raumzentrierte Ansatz?

Nach dem raumzentrierten Ansatz ist es die Aufgabe der Geographen Raumgesetze aufzudecken. Sie sollen durch die Raumwahrnehmung räumliches Verhalten erklären können.

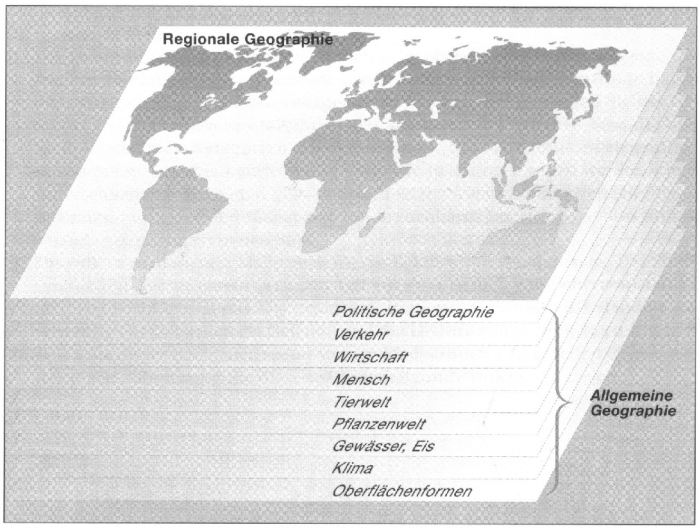

Abb. 2 – Das Hettner'sche Schema erklärt den Zusammenhang von Raum und Gesellschaft durch räumliche Schablonen.

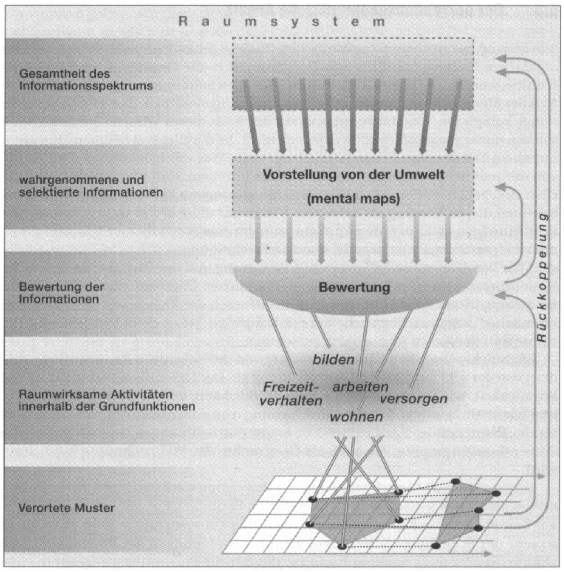

Abb. 3 – Die räumlichen Reaktionsketten

(vgl. Beitrag von Katharina Uhlmann aus der Sitzung vom 22.11.04)

3. Was kritisiert Werlen an diesen Ansätzen?

- Durch die Veränderung von Traditionellen Gesellschaften zu Spät-Modernen Gesellschaften findet eine 'Entankerung' statt.
  Selbst innerhalb kleinster Territorien erlaubt dieser Vorgang eine äußerst vielfältige Differenzierung von Gesellschaften. Ein Beispiel hierfür ist die Frage nach Parallelgesellschaften, die im Schatten einer dominanten Gesellschaft existieren könnten.
- Handlungen sind nicht mehr zwangsläufig an bestimmte Räume gebunden. Heutige Infrastrukturen ermöglichen dem Menschen in zunehmendem Maße, seine eigene Geographie zu machen – er weitet seinen Handlungsraum nahezu beliebig aus.
- Der sozial-kulturelle Aspekt einer Gegebenheit kann mittels einer Raumanalyse nicht erfasst werden, da dieser keine räumliche Existenz besitzt, er ist durch die Gesellschaft auferlegt.
  (z.B. Altar, Kuss)

4. Was ist der Handlungszentrierte Ansatz der Sozialgeographie?

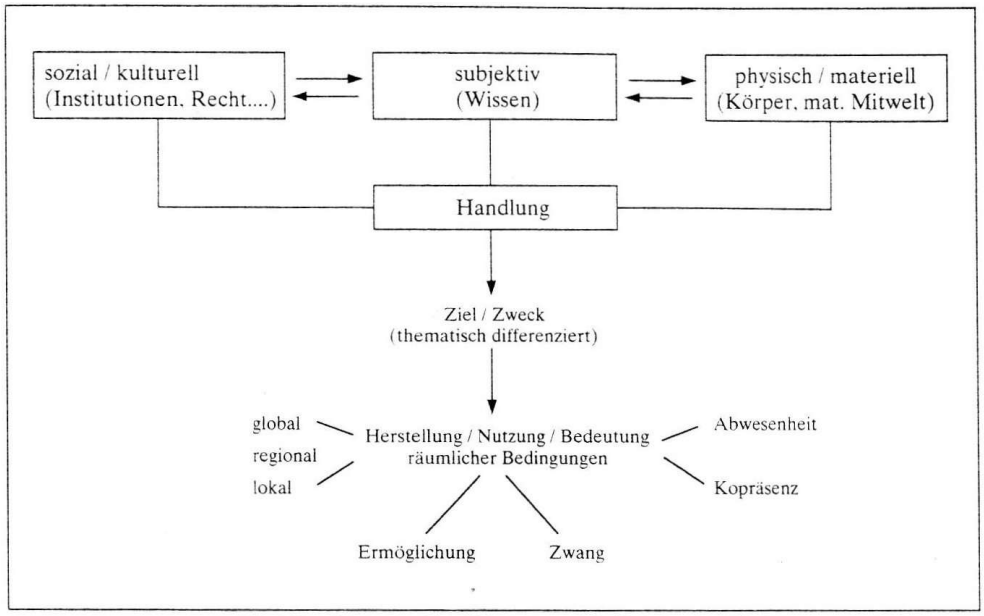

Abb. 4 - Handlungszentrierte Konzeption der Sozialgeographie

Werlens handlungsorrientierter Ansatz betrachtet den Raum nicht mehr als Gegenstand sondern nur noch als Begriff. Der Raum ist nicht mehr zentrales Element, die physische / materielle Umwelt wird, genau wie die sozial / kulturelle Umwelt zu einer Folge früherer und zu einer Bedingung unter der künftige Handlungen stattfinden.

Die Umwelt übt Macht auf den Handelnden aus bzw. ist sie Ausdruck von bestehenden Machtverhältnissen (Macht ist hier als Verfügungsgewalt über Ressourcen, Personen oder Dinge zu verstehen).
Die Handlung wird mit dem Ziel vollzogen, "Umweltbedingungen" zu verändern oder zu festigen.
Die Untersuchung des Raumes kann zur Rekonstruktion vergangener Handlungsweisen herangezogen werden.

5. Was wird an Werlen's Ansatz kritisiert?

- Zum einen gilt die These 'Geographie ohne Raum' als unbegründbar. Werlens Ansatz stellt vielmehr eine neue Betrachtungsweise der Sozialgeographie dar.
- Zudem geht Werlen nicht näher auf die Einzelheiten der Verbindung zwischen Handlung und Gesellschaftskonstitution ein. Ohne Antworten auf die Fragen, wie genau Handeln die Gesellschaft verändert und umgekehrt fehlt eine kritische Strukturanalyse gesellschaftlicher Systeme.
- Die von Werlen hervorgehobenen spätmodernen Gesellschaften sind nicht durchgehend homogen, sondern durchaus teilweise noch traditionell strukturiert. Neue Kommunikationstechniken erreichen nicht alle und werden von den Anwendern nicht gleichartig genutzt. Allein die Existenz der Medien bedeutet noch nicht, dass alle Individuen über einen Zugang verfügen oder sich den Umständen unterwerfen.
- Werlen hat seine Theorie bisher nicht empirisch belegen können. Ohne eine empirische Absicherung gilt sein neuer Ansatz als fragwürdig.

Quellen:

Homepage der Friedrich-Schiller-Universtität Jena,
http://lc03.rz.uni-jena.de/Prof__Dr__Benno_Werlen-page-30824.html, 07.01.04
www.geogr.uni-jena.de/.../ home_werlen_eng.htm, 09.01.05

BORSDORF, Axel (1999): *Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten*. Gotha; Stuttgart: Klett-Perthes S. 42; 80; 97-100.

OßENBRÜGGE, Jürgen (1997): Rezensionsartikel zu WERLEN, Benno (1995): Sozialgeographie alltäglicher Regionalisierungen. Band 1: Zur Ontologie von Gesellschaft und Raum. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. + WERLEN, Benno (1997): Sozialgeographie alltäglicher Regionalisierungen. Band 2: Globalisierung, Region und Regionalisierung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Heft 4, 1997.

WERLEN, Benno (1993): *Gibt es eine Geographie ohne Raum? Zum Verhältnis von traditioneller Geographie und zeitgenössischen Gesellschaften*, In: Erdkunde, Bd. 47/1993, Heft 4, S. 241-254.

WERLEN, Benno: Die Geographie der Globalisierung - Perspektiven der Sozialgeographie. In: Geographische Revue 1/2000